



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

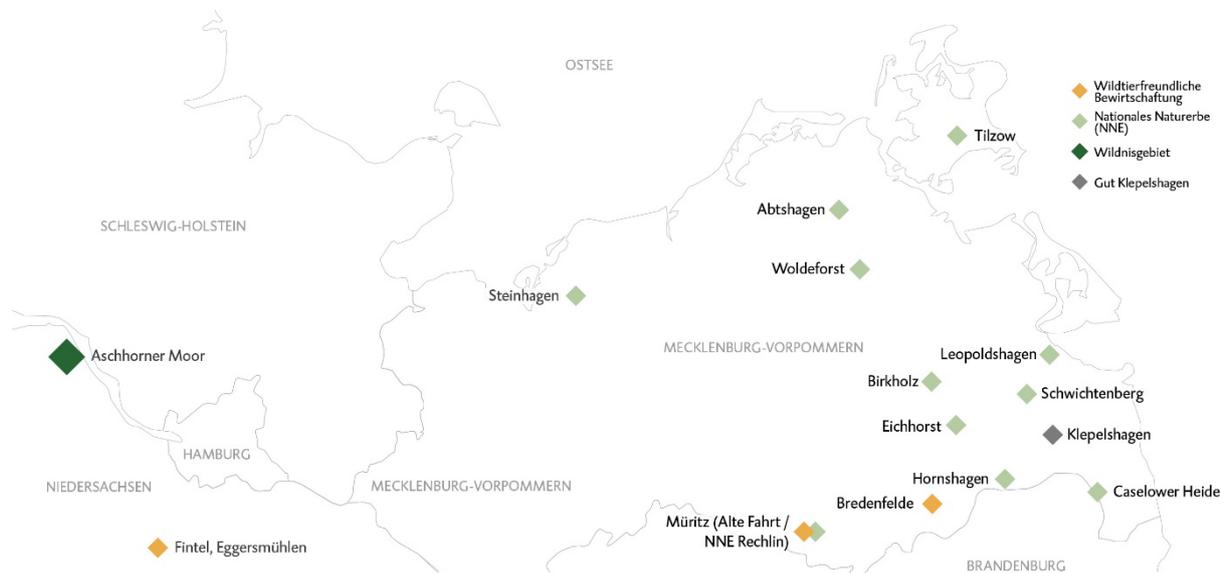
NATIONALES NATURERBE CASELOWER HEIDE PATENBERICHT 2023

DAS NATIONALE NATURERBE

Das Nationale Naturerbe (NNE) ist eines der bedeutendsten Naturschutzprojekte in Deutschland. Seit 2005 verzichtet die Bundesregierung auf den Verkauf ausgewählter wertvoller Naturflächen aus dem Bundeseigentum und gibt sie stattdessen in die Hände von Naturschutzorganisationen. 2007 wurden erste Flächen auf die Deutsche Wildtier Stiftung überschrieben. Das Nationale Naturerbe Deutschlands umfasst etwa 164.000 Hektar Wald, Moor und Offenland, die nach der Wiedervereinigung von der Privatisierung ausgenommen wurden. Die Flächen wurden früher unter anderem militärisch genutzt oder lagen an der innerdeutschen Grenze („Grünes Band“). Viele dieser Gebiete sind aufgrund ihrer Vergangenheit weder von öffentlichen Straßen durchzogen, noch durch Siedlungen unterbrochen. Auch intensive Land- und Forstwirtschaft gab es dort nicht. Deshalb sind die Flächen des Nationalen Naturerbes besonders wertvoll für den Naturschutz. Das zeigt sich auch daran, dass ein großer Teil in Nationalparks, europäischen Schutzgebieten oder Biosphärenreservaten liegt. Das Nationale Naturerbe ist aber keine Schutzgebietskategorie wie beispielsweise das Naturschutzgebiet.

UNSERE FLÄCHEN DES NATIONALEN NATURERBES

Die Bundesregierung hat der Deutschen Wildtier Stiftung seit 2007 elf NNE-Flächen im Nordosten Deutschlands mit insgesamt rund 3.700 Hektar übertragen. Die Natur hat dort absoluten Vorrang. Die Gebiete sollen für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten werden. Rund zwei Drittel unserer NNE-Flächen sind von Wäldern bedeckt, in denen bis zu 200 Jahre alte Eichen und Buchen wachsen. Diese einzigartigen Areale bieten vielen gefährdeten oder seltenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Störungsempfindliche Vögel wie der Kranich, der bedrohte Schreiadler, der Schwarzstorch oder der Rotmilan brüten hier, und verschiedene Spechtarten zimmern ihre Baumhöhlen. Auch Biber, Fischotter, Fledermäuse und viele weitere Tierarten leben in diesen Refugien.



Lage der Naturerbeflächen der Deutschen Wildtier Stiftung, des Gutes Klepelshagen und des Wildnisgebietes sowie der Flächen mit wildtierfreundlicher Bewirtschaftung. Mehr Informationen zu den einzelnen Flächen unter: <https://www.deutschewildtierstiftung.de/stiftungsflaechen/flaechenkarte>

UMGESETZTE MASSNAHMEN 2023

FOTOMONITORING

Mithilfe des Fotomonitorings wird jährlich die Wald- und Offenlandentwicklung dokumentiert. Insgesamt hat die Stiftung an mittlerweile über 100 Standorten auf 14 ihrer 16 Gebiete Fotopunkte eingerichtet. Die Fotopunkte dokumentieren unterschiedliche Ausgangssituationen und können verschiedene Fragestellungen beantworten. So wird beispielsweise die Waldrandentwicklung, die Verjüngung des Waldes oder auch die hydrologische Situation einiger Gewässer begleitet.

In der Caselower Heide wurde der unten zu sehende Waldrand 2021 aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung entlassen. Hier wird in den kommenden Jahren beobachtet, wie er sich entwickelt. Seit 2015 dokumentieren wir den Unterwuchs im Kiefern-Fichtenwald an diesem Fotopunkt. Man



Früher wurde der Acker bis an den Waldrand genutzt. Heute kann sich hier ein natürlicher stufiger Waldrand entwickeln. Waldränder schützen vor Erosion und bieten zahlreichen Tieren, wie verschiedenen Reptilien, einen Lebensraum.

kann sehr gut erkennen, dass die Strauchschicht aus Brombeeren weicht und sich die Laubhölzer im lichten Nadelwald gut entwickeln.



Gut zu sehen ist die Entwicklung von jungen Laubbäumen im von Nadelhölzern geprägten Wald.

WALDUMBAU

Von unseren rund 100 Hektar Waldflächen in der Caselower Heide haben wir mit Übernahme der Flächen 2011 direkt 50 Hektar aus der Nutzung genommen, da es sich um Laubwald handelt, der nach den Richtlinien des Nationalen Naturerbes nicht weiter bewirtschaftet wird. Die anderen 50 Hektar sind monotone Nadelwaldbestände, die so umgebaut werden, dass maßgeblich die vorhandenen Laubhölzer gefördert werden, Licht in die dunklen Nadelwaldbestände gebracht wird und Strukturen im Bestand geschaffen werden. Mit dem Borkenkäfer in den Fichten haben wir auch in der Caselower Heide zu tun. Bereits abgestorbene Bestände überlassen wir sich selbst. Wenn die Fichten noch vital, aber sichtlich vom Borkenkäfer geschädigt sind, so nutzen wir das Holz und verhindern damit eine weitere Ausbreitung auf umliegende Fremdeigentumsflächen.

2023 wurde insgesamt auf rund sieben Hektar in Lärchen-, Fichten- und Kiefernbestände der Waldumbau vorangebracht.

Ab Anfang 2030 findet im Wald des NNE-Gebietes Caselower Heide kein Waldumbau mehr statt. Die Änderungen der Baumartenzusammensetzung hin zu einem klimastabilen, aus heimischen Arten zusammengesetzten, strukturreichen Laubmischwald wird sich dann ohne menschliches Eingreifen von selbst einstellen. Studien zeigen, dass der Artenreichtum in strukturreichen und alten Laubwäldern deutlich erhöht ist. Erst ab einem gewissen Alter des Baumes entstehen Strukturen, wie Risse, Faulstellen oder Baumhöhlen. Jedes dieser sogenannten Mikrohabitate bietet einer Vielzahl von Tieren einen Lebensraum. Einzelne Arten benötigen z. B. ganz spezielle Habitate, so wird stehendes Totholz von anderen Tieren angenommen als liegendes Totholz.

GEPLANTE MASSNAHMEN FÜR 2024

BRUTVOGELKARTIERUNG

Im kommenden Jahr werden die Brutvögel in der Caselower Heide erfasst. Alle drei Jahre lassen wir durch Experten die Brutvögel auf allen Naturerbe-Flächen kartieren, so auch in der Caselower Heide. Welche seltenen Vögel haben sich ausgebreitet? Sind gefährdete Arten hinzugekommen oder verschwunden? Bei der letzten Kartierung 2021 wurden 33 Brutvogelarten festgestellt, darunter neu der als stark gefährdet eingestufte Feldschwirl sowie Baumpieper, Gimpel, Braunkehlchen und Waldlaubsänger, die in Mecklenburg-Vorpommern als gefährdet gelten.



Der Baumpieper benötigt ein Mosaik aus verschiedenen Lebensräumen, unter anderem auch offene Landschaften. Diese kann er hier in der Caselower Heide finden.

NNE4 VORBEREITUNGEN

Eine erfreuliche Nachricht für das Nationale Naturerbe, nicht nur in der Caselower Heide, ist die Erweiterung um 17.500 Hektar in der 4. Tranche, die die Bundesregierung im November 2022 beschlossen hat. Die Fläche in der Caselower Heide vergrößert sich um ca. 6,5 Hektar, allerdings konnten 2023 nicht die Übertragungsmodalitäten abschließend für alle NNE-Flächen Empfänger geklärt werden. Es handelt sich um verstreut liegende Agrarflächen. Für die Deutsche Wildtier Stiftung bedeutet dies, dass hoffentlich 2024 die Übertragung erfolgt, ein Kennenlernen und Begutachtung der Flächen stattfinden kann sowie Kontaktaufnahmen mit den Pächtern und Vermittlung der Kriterien der weiteren Bewirtschaftung anstehen.

BIOTOPKARTIERUNG

Die Biotoptypen-Kartierung der in den letzten Jahren erworbenen Agrar- und Waldflächen ist 2024 in der Caselower Heide durch eigenes Personal eingeplant. Wenn die Übertragung der 6,5 Hektar NNE4 Flächen im 1. Halbjahr realisiert werden kann, dann werden diese neuen Flächen auch direkt mit aufgenommen. Biotoptypen beschreiben unterschiedliche Lebensräume mit ihren typischen Pflanzen und Standortbedingungen. Sie geben Aufschluss darüber, ob ein Gebiet wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen bereithält. Ein Vergleich der Biotoptypen über mehrere Jahre kann die Entwicklung z. B. eines Waldes oder einer Wiese sehr gut abbilden.

WALDUMBAU

Auch für 2024 sind weitere Waldumbaumaßnahmen in den Nadelwaldbeständen geplant. Die Abstimmung mit dem forstlichen Dienstleister hat bereits Ende 2023 stattgefunden und die Arbeiten werden bis Ende Februar 2024 vollzogen. 2023 wurden alte Zaunreste aus dem Wald entfernt. Bei diesen besteht die Gefahr, dass sich Wildtiere verletzen. Diese Arbeiten werden 2024 fortgeführt.

WALDMONITORING

Ziel des NNE-Waldmonitorings ist es, aus Naturschutzsicht wichtige Aussagen zur Entwicklung der Bestandsstruktur zum Totholz, zum Vorkommen von Sonderstrukturen am Baum und zur Waldverjüngung zu generieren. Mit der Caselower Heide und zwei weiteren Gebieten beenden wir 2024 die Erstaufnahmen aller unserer NNE-Gebiete. Die Aufnahmen erfolgen alle 10 Jahre an mindestens 20 Probekreisen, die rasterförmig über die Fläche verteilt sind.

Wir danken der Zement- und Kalkwerke Otterbein GmbH & Co. KG sehr herzlich für die Fortführung der Patenschaft für die Naturerbefläche Caselower Heide, da mit dieser Spende die laufenden Kosten des Flächenmanagements anteilig mitfinanziert werden konnten.

Alle Fotos: Deutsche Wildtier Stiftung